

AUF STEIN

Bilder und Text von

blickt, uns anregend zu besinnlichem Nachdenken und tiefem Betrachten.

Zuletzt auch, weil diese Steinkreuze, die Erhabenheit des Todes ausstrahlend, gebieterisch an das Vergängliche gemahnen und, innere Ruhe, Frieden u. Sammlung vermittelnd, uns der Gegenwart entrücken und dem Uebersinnlichen, dem Ewigen näher bringen, das sich allenthalben im Weltgeschehen tätigt und das wir, in der Unzulänglichkeit menschlichen Begreifens und Verstehens, doch nicht fassen können.

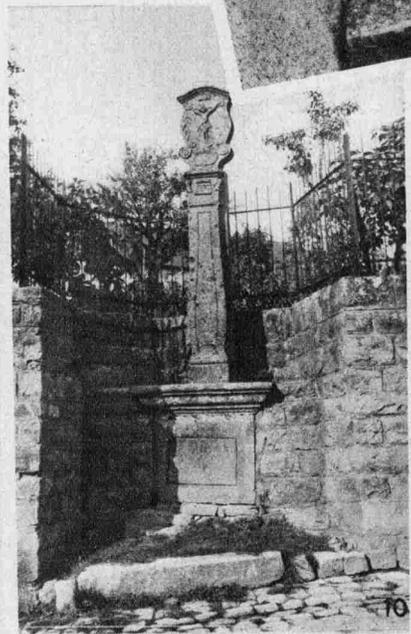


2. Warum und wie sie uns erhalten bleiben sollen?

Warum wir sie aufsuchen? Weil es uns Pflicht, Aufgabe und Endzweck ist, das in verständnisinniger Sorgfalt zu erhalten und zu heben, was das Volk in heiligem Empfinden geschaffen, und was sich als echtes, urwüchsiges Kunstmal offenbart, das, wenn auch künstlerisch nicht immer wertvoll, so doch im wahren Volkstum wurzelt und mit seinen Geschicken eng verwachsen ist.

Weil wir im Steinmal das achten, was für unsere Vorfahren sinnfälliger Ausdruck des Rechtes war, was ihnen Sinnbild der Andacht und Dankbarkeit bedeutete, und an dem die ländliche Volkseele in pietätvollem Verständnis sich auch noch heute erbaut und sich immer wieder emporrichtet.

Weil wir uns ergriffen neigen vor soviel Menschenweh, das uns mahnend und Ehrfurcht gebietend aus diesen hehren, altersgebleichten Steinbildern entgegen-



Maßgebend für ihre Erhaltung ist denn auch, daß sie heute noch Sinn u. Zweck haben, somit ein Stück unverfälschtes Volkstum bilden, das als solches behandelt werden will, das bodenständig geworden ist und den Ausdruck des Denkens und seelischen Empfindens unserer Altvordern darstellt, etwas rätselhaft zwar, weil ja die Steinmale Erzeugnisse einer Vergangenheit sind, die oft noch dunkel vor uns liegt, die aber doch dem Scharfsinn des Forschers sich eines Tages erschließen wird.

Schlicht und schön, das Arteigene, Endgebundene und Altherwürdige wahrend, wie es verständnisvolle Einsicht und natürlich sich äußernder Kunstsinn verlangen, müssen die Steinbilder uns erhalten bleiben.

Denn es ist nicht das künstlerisch Hochwertige, das den ihnen innewohnenden